

BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“ mit dem „Instruktiven Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Für Umgebung: Ganz jähr. 6.50 12 3.50 14 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.

Egyes szám ára 20 fillér.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Einzelne Exemplare 20 Heller.

Apatin, den 2. Jänner 1907.

Wir fordern die Errichtung einer Volksbibliothek.

Schon seit Jahren besteht unter der Verwaltung der Apatiner Gemeindevorstellung ein sogenannter Volksbibliothek-Fond. Dieser Fond dürften sich auf 7000 Kronen belaufen.

Der Zweck dieses Fonds ist der Errichtung einer Volksbibliothek gewidmet, wurde aber bis zum heutigen Tage seinem schönen, edlen und erhabenen Zwecke noch nicht zugeführt. Der Volksbibliothek-Fonds bildet somit ein totes Kapital.

Und weil dies ein totes Kapital ist aus diesem Grunde erheben wir als öffentlichen Organ unsere Stimme und fordern im Interesse der Kultur, im Interesse der Volksbildung und im Interesse der Hebung des geistigen und moralischen Lebens der Apatiner Bürgerschaft, daß dieser bisher als totes Kapital behandelte Volksbibliothek-Fond seiner edlen volks-erziehenden und volksbildenden Bestimmung

übergeben werde, das heißt wir verlangen im öffentlichen Interesse Apatins, daß je eher die Volksbibliothek errichtet werde. Wir glauben es ist ja nicht nötig zu begründen warum wir dies verlangen.

Der Name des Fonds weist ja schon darauf, daß derselbe keine andere Bestimmung und Aufgabe haben kann als jene durch die Errichtung einer Volksbibliothek den Wissensdrang und das Lesebedürfnis anzuregen und zu fördern mittels Anschaffung von Büchern belehrenden und unterrichtenden Inhaltes; die Sitten zu heben durch Darbietung von Büchern religiösen, und Sitten fördernden Inhaltes und durch Darreichung von Büchern, wo Vaterlandsliebe Beispiele echter Bürgertugenden zu finden sind, weiters einen Genuß zu bieten durch Anschaffung von Büchern heiteren, humoristischen und unterhaltenden Inhaltes.

Durch die Aufstellung oder Errichtung einer Volksbibliothek, aus welcher Gemeinde Volksbibliothek jeder majorene In-fasse Apatins leihweise ganz gratis Bücher zum Lesen erhalten soll; wollen wir

einem großen Uebel steuern, nämlich wir wollen dadurch ganze Schichten des Apatiner Volkes von dem sittenerwerbenden Einfluß der Schundliteratur, wie von dem Lesen haarsträubender Räubergeschichten, Kriminal- und Detektivromane retten und sie zum Lesen der schönsten und klassischsten Erzeugnisse der Volk- und Nationalliteratur heranziehen. Nachdem die letztangeführten Motiven uns zu dem Niederschreiben dieser Gedanken bewog, hoffen wir, daß die jetzige Gemeindevorstellung an der Spitze des jetzigen agilen und für den Fortschritt begeisterten Meeres H. Valentin Aman dahin trachten wird, daß unser gutgemeinte Wunsch bald zu Tat wird.

In der festen Ueberzeugung, daß dies in Bälde geschehen wird und geschehen muß, hoffen wir, daß das Publikum diese, unsere aus edelster Absicht entspringenen Wünsche für gerecht findet und daß dasselbe die zu unternehmenden Schritte der Gemeindevorstellung nicht nur billigen, sondern auch tunlichst fördern und unterstützen wird, zum Wohle der In-fassen, de

Feuilleton.

Die Tragödie der Würste.

Ein Schwein war geschlachtet worden und die Würste hingen auf den Stangen. Zur Hälfte waren es rote und zur Hälfte waren es weiße. Die weißen waren Leberwürste die roten aber Blutwürste.

Am Frühmorgen stand ein Bauerweibchen davor und schnitt ein großes Stück von einer roten und einer weißen Wurst ab und belegte damit 2 dicke Doppelbutterbrote. Drinnen in der Stube vor dem Kaffeenäpfechen saß verschlafen der Herr Sohn, der ein Studierter war und das ganze Dorf hatte deswegen keinen Respekt vor ihm. Aber Bauerwütterchen machte ein lan-

ges Ehrfurchtsgeflücht, wenn es von dem „Herrn Sohn“ sprach.

Jetzt hatte er seinen „Doktor der Chemie“ in der Tasche und die Firma Klauke brauchte so einen. Franz Dörner, der studierte Bauernsohn, tunkte ein Brot ein und sagte zu seiner Mutter:

„Wenn was werden soll, wird's was. Wenn ich Herr Klauke gefalle, nimmt er mich. Ich gehe und stelle mich vor.“

„Da müßt'n damischer Kerl sein, dem mei Fränzche net gefallt,“ sagte die Mutter Dörner und wickelte die Butterbrote in Zeitungspapier ein.

„Komm, mein Söhnchen.“

Sie hilft ihm in den Gehrock, bürtet, strahlt an ihn, bläst ihm Staub vom Kragen und ganz zuletzt bläst sie ihm die Rocktaschen auseinander, steckt in die linke die Blutwurststücke, in die rechte

aber die mit Leberwurst, wünscht gute Reise und guten Erfolg.

„Und los Du's gut schmeck, Fränzchen!“

Und Fränzchen sagt:

„Jo, Mutter,“ und begibt sich auf Reisen“

Auf dem Wege zur Fabrik überlegte er, was in solchen Fällen zu reden ist.

„Mein Name ist Doktor Franz Dörner

Ich möchte in Ihre Fabrik eintreten. Ich habe erstklassige Zeugnisse. Ich würde mich mit einem mäßigen Anfangsgehalt begnügen —“ Und dann

genießt es ihn, daß diese Sätze alles mit „Ich“ anfangen. Das klingt vordringlich. So ist er

gar nicht. O, durchaus nicht. Er möchte am liebsten hinter der Tür stehen, wenn das eben ginge

und er statt seiner das Bauerwütterchen für sich reden lassen könnte. Er denkt also, so und

so wollte er reden. Vor das „Ich“ immer sein

FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű és meszetes hasznosító

hasznosító

nen die geistige Lektüre angenehmer ist, als eine Kuh die täglich dieselben mit Butter versorgt.

Locale Nachrichten.

Ueberzahlungen. Anlässlich der Hirtenspiele haben im kath. Gesellenverein überzahlt: Franz Eppert 1 Kr. 40 H. Georg Geißer 80 H. Johann Schmidt 20 H. Lorenz Pächter 10 H. Josef Grüling 40 H. Adam Benschick 10 Heller, Josef Benschick 20 H. Mathias Schaffer 40 H. Anton Braun 40 H. Anton Wirtsch 40 H. Wendelin Reisinger 40 Heller Anton Krämmerer 10 H. Frau Martin Udvary 30 H. Josef Gurka 40 H. Wendelin Scheiblauer 10. H. Franz Mayer 2 Kronen. Martin Laklo 1 Kr. 20 H. Anton Jerger 40 H. Josef Lehor 40 H. Johann Pazier 10 H. Ignaz Matthy 20 Heller, Josef Piry 40 H. Josef Brand 40 Heller, Andreas Rihn 40 H. Andreas Frank 40 H. Anton Bogner 40 H. Adam Utry 10 H. Filip Eppert 10 H. Jakob Richard 40 H. Franz Maul 40 Heller, Martin Schächtili 28 H. Andreas Zimmermann 10 H. Adam Michels 70 H. Katicza Enghard 10 H. Johann Prokesh 10 H. Josef Kriehmayer 40 H. Johann Mascharing 20 H. Peter Kaniz 10 H. Martin Udvary 20 H. Franz Rindl 70 H. Am Sylvesterabend Anton Bogner 20 H. Josef Frank 20 H. Die Einnahme vom Weihnachtsspiel betrug 117 Kronen. — Beim Tombolaspiel 110 Kr.

Ueberzahlungen am 2. Spielabend des Jünglingsvereins. Anton Fernbach jung 40 H. — Josef Sayer 40 H. — Witwe Josef Kläß 40 H. — Josef Will 20 H. — Franz Kleiner 60 H. — Frau Martin Laklo 40 H. —

bescheiden: „Wenn's beliebt“ und am Ende einen Büchling.

Er zieht seine Handschuhe an, drückt auf den Türknopf — hinein.

„Ihre Karte bitte.“

Er steht mitte im Zimmer und setzt sich nicht. Die prunkenden Möbel mit dem Holz im sang de boeuf-Ton der hohen Wandtäfelung und dem Riesenlamin verblüffen ihn. Die Flügeltür ist angelehnt. Ein Hundekopf kiert durch die Spalte, hebt die Schnauze und schnüffelt in die Luft. Dann trottel er herein. Er ist braungefleckt. Es sind Jagdhunde und beide sehr statlich. Einen Schritt vor dem fremden Besucher stehen sie, ziehen den Schwanz ein, setzen sich halten die Köpfe steif und sind steinern und unbeweglich, wie ägyptische Sphinxen.

Franz Dörner steht auch steif da. Er sieht sie an und sie sehen ihn an. Dieses stumme Lektüre wird durch den Eintritt des Herrn Klauke plötzlich unterbrochen.

Sie sind Herr Doktor Dörner. Es freut mich. Nehmen Sie Platz.“

Dombovits Lajos 40 H. — Ferdinand Speißer 40 H. Dombovits Roudor 40 H. — Philipp Schaffer j. 40 H. — Josef Schweiger j. 1 Kr. — Die Gesamt Einnahme betrug am 2. Abend 34 Kr. Zusammen also 181 Kronen.

Die Leitung des Apatiner Jünglingsvereins wie des Apatiner kath. Gesellenvereins spricht auf diesem Wege seinen edlen Gönner den tiefgefühlten Dank aus.

Der letzte Apatiner 48-er Honved der noch lebt ist der alte Musiker Josef Fradl, er bezieht auch 8 Kronen Pension pro Monat aus dem Landesfond der 48-er Honveds.

Der Apatiner Veteranenverein hält Sonntag Nachmittag seine regelmäßige Jahresgeneralversammlung in dem Vereinslokal im Szayer'schen Gasthause statt.

Pietätskundgebung. Anlässlich des Begräbnisses unseres allgemein beliebten Cantors legten auf dessen Sarg als Anerkennung der unvergänglichen Verdienste und aus Liebe zu demselben, der hiesige Feuerwehrverein, die Dalarda und der Apatiner Lehrkörper der Volksschulen zierliche Kränze nieder. Allein die Apatiner Gemeinde für die er über ein halbes Jahrhundert erprießlich gewirkt, und die Apatiner Pfarre mit welcher er gewirkt hatten kein Blütenzweigchen gefunden um ihrer Piätät, Dank und Anerkennung auch äußerlich Ausdruck zu verleihen. — Undank ist der Weltlohn!

Apatin erhält eine schöne unentgeltliche Volksbibliothek. Bezugnehmend auf unseren heutigen Leitartikel können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Gemeindevorstand H. Valentin Aman sich schon längere Zeit mit dem Ge-

danke der Err. einer Volksbibliothek befaßt, welche er geordert ist — ohne besondere Aufforderung zu verwirklichen, aber erst nach dem Austritt des Gemeindevorstandes, wo er für dieselbe ein schönes und geräumiges Lokal anweisen wird.

Uebersiedlung. Der Apatiner Jünglingsverein wird am 1. April in das Szayer'sche Gasthaus überfiedelt.

Sylvesterabendfeier. Eine sehr schöne Sylvesterfeier veranstaltete heuer wieder das Apatiner freie Lyceum. An der Spitze des Arrangements stand kein Geeringerer als Sr. Hochg. Ritter Herr Andreas v. Schmauß der Präs. und seine rechte Hand Vicepräsident Bezirksrichter Herr Bela Deceva die bemüht waren einen hochamüsanten und genussreichen Abend dem intelligenten Publikum zu bieten. Und dies gelang ihnen vollauf. Zu der schönen Feierlichkeit erschien auch eine illustre Persönlichkeit aus dem Comitate, nämlich Obernotär Herr Mihailovits Kornel und dessen geistreiche Gattin. Das Publikum überraschten mit Vorträgen heiteren Inhaltes, mit Klang, Gesang u. Klavierspiel folgende Darsteller: „A kunyhó és vár.“ Dramolett von Cótvös wurde meisterhaft von Frl. Kosner Vida bei eben solcher Klavierbegleitung ihrer Schwester Frl. Blanka gegeben. Frl. Klaska Deceva fesselte durch ihre vortragenen ung. Volkslieder, welche am Klavier von Frl. Balas Edith herrlich begleitet wurden das gesammte Publikum. Wir wollen die Prädikate weglassen, weil eine jede Darstellerin und jeder Darsteller was Kunstwertigkeit und Vortrag anbelangt sich selbst 10 fach überbot und das Publikum mit sich ris, in die höheren Regionen wo die Göttinnen der Künste thronen. So Herr Dezsö v. Schmauß mit dem

„Ich —“ beginnt Franz.

„Ja Sie möchten sich bei mir melden; Sie sind eben durch die Examina gekommen. Sehr nett. Aber nehmen Sie doch Platz.“

Der „Herr Sohn“ setzte sich auf die Stuhlfante und rechts und links herum'er baumeln die Rockschöße.

„Brillante Zeugnisse. Tatsache. Alles cum laude.“

„Sowohl. Ich habe gute Noten. Ich möchte, wenn's beliebt, in Ihre Fabrik eintreten. Ich würde mich mit einem mäßigen Anfangsgehalt begnügen.“ Und dann hustet er und schießt zur Seite, die Hunde liegen nebeneinander auf dem Bauch, schnuppern und rücken näher. Er benützt den Augenblick, wo der Fabrikant es ebn Zeugnisse höbert und tritt heimlich mit dem Fuße nach ihnen. Ein drohendes Murren ertönt und näher kriechen sie, die Schnauze schnuppernd vorwärts.

„Sie werden hier immense Arbeit vorfinden. Ihr Vorgänger bekam einen Herdenschuß und mußte deshalb abtreten. Sind Sie den gesund?“

„Gewiß, sehr.“ Seine Blicke irren zur Seite. Ein unheimlicher Magnet scheint die beiden Hunde anzulocken. Der Braungefleckte stößt Franz schon die Schnauze ans Knie. Da benützt dieser wieder die Gelegenheit, als der kahle Kopf des Fabrikanten hinter den kaschenden Schriftstücken verschwindet, und macht leise; „Kusch!“

„Sie stammen vom Lande? Das ja schon eine Gewähr. Gesunde Eltern, wie?“

„Gewiß, Herr Klauke. Meine Mutter wird jetzt 70 und steht noch morgens um 3 Uhr zur Heumagd mit auf. — Kusch! — Sie hoffe es bis auf die 80 Jahre zu bringen. Ihre Mutter wurde — Kusch: — auch so alt. Mein Vater könnte heute noch leben, wenn er nicht an einer tödlichen Krankheit gestorben wäre. — Kusch! Kusch!“

„Doktor! Kusch!“ donnerte Herr Klauke. Das Vieh schrammt zurück und schreit mit eingezogenem Schwanz und hängendem Kopfe hinter des Bewerber's Stuhl. Dahin trabt „Misan“

heiteren Duettgesang mit Frä. Ella Zbits, welcher v. Herr Jakob Schäffer am Klavier begleitet ward. So entzückend waren auch die witzigen Couplets Gstanzen von Herrn D. v. Schmans gesungen. Auch 2 kleine Violinvirtuosen, wahre Tonkünstler, der Sohn des Jakob Abraham Paul, und der des H. Adolf Fleisch, Jure überraschten durch die nicht geahnten und nicht erwarteten Vorführung einer Ballettszene: Ungarische Aphasdien das ganze Publikum, welches mit Händeklatsch um Beifallstundgebungen kleinem die Pianos zu weiterem Fortschreiten in dem schönen Reibe der Musik aufmunterte. Auf wiederholtes Aufordern von Seite des illustren Präsidenten und des Publikums spielte Herr Josef Weindl ein klassisches Stück am Klavier, eine Polonaise, welche mit heiliger Andacht angehört wurde. Welchen Kunstgenuss Herr Weindl durch den Vortrag bot, lässt sich nicht beschreiben. Zuletzt hielt Herr Danyersky Ferenz eine spassige, heitere Vorlesung unter dem Titel „Mikora nagysága föz“ welche unter schallender Heiterkeit angehört wurde. Und als die 12. Stunde schlug beglückwünschte Sr. Hochgeb. H. Andreas v. Schmans das Publikum zum Neuen Jahre und die Jugend leitete dasselbe mit Tanzesreigen ein.

Vorstellung im Jünglingsverein.

Die zweite u. 3-te Vorstellung des Jünglingsvereins ist ebenso ausgezeichnet gelungen als die erste Die Spielenden bemeisterten ihre Rollen, aber besonders müssen wir Nikolaus Wiener, den verstoßenen Bruder, des reichen „Konrad“ den, Josef Schwenker als „Konrad“ und Johann Mundweil den treuen Diener des rohen Konrad hervorheben außer diesen den Reittnecht: Josef Klemm, den Notar: Peter Schwend, der Sohn des Mathias: Josef Franzwa. Josef Franzwa

und Peter Brand und Johann Gerhard als Gottfried.

† **Todesfall** Mittwoch den 2. Jänner wurde der vorletzte Apatiner 48-er Honved in der Person des Franz Schlegel zu Grabe getragen, bei welcher Gelegenheit der hiesige Veteranenverein korporativ durachte und ihm das letzte militärische Ehrengeleite gab. Franz Schlegel war 79 Jahre alt und starb an Altersschwäche. In Feindeskämpfe kämpfte er mit Todesverachtung für Ungarns Freiheit, wo er sich durch seinen Soldatenmut, Unerfrockenheit die Anerkennung der Honvedoffiziere erworb. Seiner Profession nach war er Schneider, aber kein Hafensack, der vom einem Ziegenbock in die Flucht hätte können gejagt werden. Vom Jahre 1855 bis 1875 war er hier als Landbriefträger angestellt und besorgte einzig allein die Beförderung der Landesbriefe, Freid u. Lidabriefe u. Postavisos Apatins. Er war damals für Zeiten. Er stellte dazumal durchschnittlich 40-50 Briefe täglich zu, wo heutzutage die hiesigen Briefträger täglich 400-500 Briefe zustellen müssen. Er besorgte allein die Zustellung der Zeitungen täglich nämlich 20-25 Stück, wo heute täglich 120-250 Stück zugestellt werden. Damals gab es noch keine Cheques, Postaufträge und auch die Anzahlung von 150 bis 200 Postanweisungen. Postpakete musste er nicht besorgen, sondern hatte durchschnittlich bloß 10-20 Stück Postavisos zuzustellen. Dazumal war auch nicht der Postverkehr wie im verflossenen Monat Dezember 396.598 Kr., oder wie der tägliche Postverkehr so gar vom 31.sten Dezember allein 54000 Kr. Der Verbliebene, der der vorletzte Honved Apatins war bezog monatlich eine Pension von 8 Kr. Der vorletzte Honved Apatins ruhe nun in Frieden!

Kundmachung. Die Apatiner Gewerbe-Korporation gibt bekannt, daß der Bauunternehmer des in Apatin zu bauenden neuen Gemeindehauses, Franz Raichl in Szabadka, sämtliche Arbeiten — ausgenommen die Maurerarbeiten — ausschließlich durch Apatiner Gewerbetreibende fertigen lassen will. Die hierortigen Hafner, Schlosser, Zimmermannsleute, Tischler, Steinmetz, Glaserer, Spengler, Ziegel-

decker und Anstreicher Gewerbetreibenden werden daher ersucht, ihre Offerte je eher der Kanzlei des obbenannten Bauunternehmers einzuwenden zu wollen. Der Plan und Kostenvoranschlag des Baues ist im Gemeindehaus ersichtlich.

Die elektrische Beleuchtung — genehmigt. Die Repräsentanz hat den Vertrag mit dem Apatiner Consortium betreff der elektrischen Beleuchtung ratifiziert d. h. genehmigt. Die Gemeinde zahlt für die elektrische Beleuchtung der frequentirtesten Straßen, wie die Bombarenerstraße, Bräuhausgasse bis zur ungarischen Steg, für die Kirchengasse bis zur Donau und für die Beleuchtung der Szentivaner Straße, für die des neuen Gemeindehauses und der Bürgerschule insgesamt nur wie wir bereits geschrieben haben 3000 Kronen. Die Flammen für Private mit einer Leuchtkraft von 16 Kerzenstärke wird pro Stunde auf 7 Heller kommen. Bei diesem sei noch erwähnt, daß die elektrische Kraft auch für gewerbliche Zwecke von Privaten kann in Anspruch genommen werden, wofür die Privaten eine entsprechende Entgeltung zu entrichten haben.

Heilige drei Könige. Heute Sonntag den 6. Jänner begeht die Kirche das Fest der Erscheinung des Herrn oder der heiligen drei Könige. Es ist dies ein durch eine dreifache Begebenheit verheerlichter Tag. An diesem Tage führte ein außerordentlicher Stern die drei Weisen: Kaspar, Melchior und Balthasar aus dem Morgenlande hin zur Krippe nach Bethlehchem. An diesem Tage wurde Jesus vom Johannes dem Täufer im Flusse Jordan getauft und an diesem Tage vollzog der göttliche Heiland sein erstes Wunder bei der Hochzeit zu Kana in Galiläa. Das Namensfest unseres göttlichen Herrn wird nächsten Sonntag gefeiert.

ihm nach. Ahnungslos rückt Franz Dörner weiter Sein Mißgeschick rückt ihm nach. Herr Klauke erzählt ihm nun, was augenblicklich zu seinen Obliegenheiten in der Fabrik gehören würde, Franz sagt „Ja“ und „Gewiß“ und „Jawohl“, aber er versteht nichts. Hinter ihm stößt eine Hundeschwauze an den rechten hängenden Rockschöß das letztere baumelt. Vielleicht ist die Leberwurststulle darin. Er weiß es nicht, vielleicht auch hängt sie ihm schon zur Tasche heraus. Das ist für ihn einen peinigende Ungewißheit. Mit einer langsamen sachten Handbewegung nach rückwärts hebt er den gefährdeten Rockschöß auf und legt ihn über das Knie. Er befühl ihn. Gottlob! Da sitzt es noch drin. Hinter ihm erklingt ein leises Winseln. So nahe dem Ziel, — und nun! — Auch eine Hundeseele hat ihre Qualen! — Ein zweiter kräftiger Stoß erfolgt gegen den linken Rockschöß. Darin ist die Blutwurst. Sie riecht frisch und anlockend. Wieder die langsame sachte Handbewegung nach rückwärts und auch diese Seite ist nun in Sicherheit gebracht. Ein zweites, verstärktes Winseln läßt sich hinter ihm

hören. Hektor sperrt das Maul auf um gähnt vor Gier. Das blüht Herr Klauke auf und sagt scharf abzuknüert.

„Was haben denn die Tiere?“

Dörner verspürt einen wahnsinnigen Schrecken, wird rot wie ein Schuljunge und sagt:

„O, — bitte nichts.“

„Also wie gesagt, mein Lieber, wir wollen uns hauptsächlich auf die Fabrikation des photographischen Papierses verlegen. Da gibt es mancherlei zu verbessern und anzuzupfeln. — Bitte,“ unterbricht sich der Fabrikant, „ich sehe, Sie möchten etwas sagen.“

„Es trifft sich gut, daß ich gerade bezüglich dieser Fabrikationsart verschiedentlich laboriert habe, und —“

„Ah! freut mich zu hören. Bin also ganz Ohr.“

Und nun entfaltet der schüchterne Doktor eine phänomenale Fachsimpelei redet, schwagt, entwickelt, erläutert. Vor ihm und hinter ihm entschwindet, alles, was ihn beengt und verflört

macht. Er gestikuliert und zeichnet chemische Instrumente in die Luft. Er hüpfet von der Stuhlkannte mitten auf den Stuhlsitz und rechts herunter und links herunter plumpsen die Rückköpfe schwingen, pömbeln und Hundemäuler schnappen darnach. Die Butterbrote, die beim Heraufziehen über die Knie sich schon vorgeschoben haben, stehen mit decken Zeitungspausen aus den Taschen Bedächtig hebt Hektor die Pistole, scharret über den Papierwickel und heraus plustert und wutschelt das Wursthrot auf den Teppich. Mit der gleichen Spitzfindigkeit saubert auch Milan des Doktors andere Tasche. Nun legen beide Hunde auf dem Bauche, patzchten die Vorderpfoten an die schwer erkämpfte Beute und heben lauernd die Köpfe. Lang und gierig hängt ihnen die Zunge heraus. Mit tränenden Augen blinzeln sie zu dem Gemopften auf. Der ist aus Rand und Band, redet, und schlenkert die Arme. Von Franz haben die Hunde nichts mehr zu fürchten. Sie wühlea mit Schlampfen und Schnarfen die Schnauzen in die lekeren Fürjorgeprodukte der Mutter Dörners.

Neuigkeiten aus Nah und Fern.

Die Apatiner Gasse in Zombor ist verschwunden. Die kön. Freistadt Zombor hat die Apatiner Gasse auf den Namen Tófolly János umgetauft. Es ist jetzt an uns die Aufgabe herangetreten die Zomborer Straße auf Károlyi umzutauschen. Das heißt Gleiches mit Gleichem verketten, und den Beweis zu bringen das wir auch so gute Patrioten sind als die Zomborer.

Die Verpachtung des Fischwassers vom Palitscher See. Die Szabadlauer Besizer Wendel Szűcs, Kadar György und Kovay József haben 20050 Kronen als Pachtzuschlag für den Palitscher See angeboten.

Schuhwaarenfabrik in Hodschag. Die Hodschager Schuster haben dieser Tage beschlossen eine Schuhwaarenfabrik zu gründen und werden hernach um die Subventionierung beim Staate einkommen.

Sozialisten bei der Frohnleichnamprozession. Vor einigen Wochen verurteilte das Zomborer Bezirksgericht 5 Zomborer Sozialisten zu 5 Tage Arrest, weil sie sich weigerten den Hut bei der Frohnleichnamprozession abzunehmen. Der Zomborer Gerichtshof annullierte am 31. Dezember dieses Urteil und sprach die 5 Sozialisten frei.

Krix Kraz.

Wahr empfundene Neujahrswünsche.

Unser ausgesandter Berichtserstatter hat zu Neujahr die besondern Neujahrswünsche folgender Herren abgeliefert und veröffentlicht sie hier:

Der hiesige Administrator Hochwürden Herr Michael Kusch wünscht nichts

„warten Sie ein Augenblick,“ rief der Fabrikant. „Ihre Vorgänger hat da ein Präparat zurückgelassen, das will ich Ihnen holen.“ Aunmerkt springt er auf und geht aus dem Zimmer. Da erküsst der brave, enthusiastische Franz Dörner wieder zusammen, und es kommt ihm ein schrecklicher Gedanke. Er greift hiner sich, betupft den rechten Nockschöß und den linken, und dreht sich dann langsam und abnungslos erst nach der linken und der rechten Seite um. Er sitzt wie versteinert, die Hände über die Kniee gefaltet. Auf dem prächtigen Afghanteppech hat Doktor eine Verbrämung in Rot und Milan eine solche in Grau zurückgelassen. Links berauf noch es nach Blutwurst und rechts nach Leberwurst. In Sierbesnor blickt der Herr Doktor um sich. Da ist nur eines möglich: „Ein Rückzug!“ Leise steht er also auf, faßt die Nockschöße zusammen und eilt sachte auf dem nächsten Stummelzug fährt er heim zu Mutter Dörner.

So verläßt ein wackerer Mann den Ort seiner Niederlage.

Seitdem hat Franz eine schrecklich Abneigung gegen Würste — auch dann noch, als er Direktor einer Garnspinnerei wurde.

schnitüber als die Ernennung des neuen Pfarrers.

Der Neujahrswunsch unseres biederen Cantors ist, daß er von den Beschwerden und Lasten der stellvertretenden Cantorschaft je eher befreit werde.

Der schuldliche Wunsch des Gemeinderichters ist, daß die Lehrer, die Gemeindebeamten, die Polizei, die Kleinrichter, die Totengräber u. s. w. je eher um Gehaltsaufbesserung einkommen mögen.

Hotellier Johann Lindenmayer wünscht sich keine besseren Gäste als Graf Hadik Sándor und Bazmady Denes u. ihre Begleiterinnen.

Die hiesigen Gastwirte wünschen alle insgesamt die Auflösung des Reichstages und die Aufstellung eines großlichen Candidates von der Sorte des Apatiner Reichstagsabgeordneten.

Die Eltern von Schulkindern wünschen, daß die Schulen wenigstens bis Mai gesperrt bleiben sollen.

Die Herrn Lehrer wünschen daß der Unterricht in den Volksschulen je eher beginnen soll.

Chefredakteur Gäß wünscht die schönere Auszeichnung des H. Notars v. Puskovits und die strengste Bestrafung der Verleumder, Schraubenschneider, Verdächtiger, Beschimpfer und Lügner.

Der tiefste Herzenswunsch des gewesenen Apatiner Richters H. Josef Buschbacher ist, das Herr Bela von Matkovits, wenigstens zum Obergespan des Bacsbodroger Komitates ernannt werde.

Commandant H. Franz Becker j. wünscht die Wahl des Landes-sanitätsrates Herrn Dr. Josef Schim zum Oberkommandanten der Apatiner freiwilligen Feuerwehr.

Gemeinderichter Herr Valentin Aman wünschte in seiner Person, daß der jetzige Vicerichter und der Geschworene Fabing ab danken mögen, und daß als Vicerichter der Repräsentant Jakob Bayer und als Geschworener der Repräsentant Anton Pfeifer gewählt werde.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte.
Josef Kromer in der Kleinen Mo-

raßgasse verkauft trocken weiches Kieferholz, Bertholz, Muslaub und sein am Ringdamm unter Nr. 426 befindliches Haus. — Peter Schmann verkauft seinen Hausanteil. — Schneidermeister Mathias Heibl in der Königsgasse verkauft 2 St. seine Schweine. — Zellerer Wilhelm Wagner verkauft eine Brunnenstange und einen Brunnenzwengel. — Paul Dahn in der Kaiserin Nähe verkauft 6 Wochen alte Ferkeln. — Baltasar Klamm verkauft Mohr 100 Buschel zu 20 Kronen, Maisgen Meterzentner zu 9 Kr. 20 Heller und Gerste zu 12 Kronen den Meterzentner. Bindermeister Josef Peter verkauft aus freier Hand sein Haus. — Anton Mayer verkauft sein Haus und einen Sparherd. Detonem Jakob Ruhnauer verkauft einen Hengst. — Wagnermeister Peter Gäß kauft Maulbeerbäume. — Müllermeister Franz Wahl verkauft 2 junge Pferde. — Der Unterricht hat in der Apatiner Bürgerschule Freitag den 4. Jänner begonnen, weil die Kinder schon größer sind und somit auch mehr gegen die gefährliche Scharlachkrankheit immun, respective widerstandsfähiger sind als die kleineren Kinder der Elementarschulen. Die Behörde fand sich wegen Hemmung der Ausbreitung dieser gefährlichen Kinderkrankheit veranlaßt den Unterricht in den Elementarschulen bis 31. Jänner zu stützen.

Auszug aus dem Matrikelamte

Geburten.

Kath. Windischmann Tochter des Michael. — Johann Dordy S. des Johann. — Magdalena Krimmer, Tochter des Johann. — Elis Theer Tochter der Anna. Theer — Rosina Weinke, Tochter des Josef. — Anna Krimmer Tochter des Josef. — Julius Dordy, Sohn des Julius.

Geburten.

Peter Fizi, — Katharina Boffert. Josef Bleß, — Josefa Meck. Paul Schneller, — Magdalena Wiedehorn. Nikolaus Fernbach, — Witwe Ferdinand Zimmer geb. Rosina Keller. — Anton Fetter, — Anna Szayer. — Josef Barth Katharina Abfall. — Julius Müller, — Johanna Müller. Josef Brand, Witwe Franz Schmann geb. Anna Benzinger.

Totenfchau.

Josef Wippler 7 Jahr alt. Sohn des Josef, an Scharlach. — Josef Fizi Sohn des Peter, 5 1/2: 11: 11 5 1/2: lach. — Josef Molnar, Sohn des Michael 4 Jahr alt an Scharlach. — Franz Schlägel, Schneider, 79 Jahr alt: an Altersschwäche. — Franz Szokoli, Sohn des Paul 2 Monat alt.

Humoristisches.

Auf der Bizinalbahn. — Herr Cassier, wenn S' an billigen Preis machen, fahren wir alle drei, wann net, kann's Abna passieren, daß gar taner fährt, alsdann san S' g'hebt.

Zeitgemäßer Stoßseufzer. Abstän- zender Tourist: Mein, diese Überfüllung überaß heutzutage . . . !

Traurig. — Ach, mein Mann erfüllt mir gar keinen Wunsch und ich kann nichts tun, er hat keine Leibspeisen.

Zechtbruder - Betrachtung. — Schlecht Zeiten, die Mildtätigkeit unter den Menschen nimmt immer mehr ab . . .

— Hecht, treilt, wenn's so forgeht, wird's bald besser sein, ma laugt an zu arbeiten!

Mißverständnis. Sehr dicker Be- anker: Denken Sie sich, mein Chef hat mich beim letzten Avancement umgangen!

Herr: Wie lange hat er denn dazu gebraucht?

Allerlei.

Trocken gewordenes Brot wie- der aufzufrischen. Man gibt das Brot in eine leit verblöfene Blechbüchse und stelle di s in siedendes Wasser. Das Brot ist dann vom trichen Brot nicht zu un- untercheiden.

Er läßt sich nicht foppen . . .
Der russische Feldmarschall Suwaroff lie- te es, unerwartete Fragen an seine Sol- daten zu stellen und konnte sich sehr är- gern über dumme Antworten. Eines Nachts spazierte er i Lager und blieb vor einer Wache stehen: „Wieviel Sterne sind am Himmel?“ — Der Soldat stutzte, sahte sich aber gleich wieder: „12784, Gw- Durchlaucht!“ — „Narr das ist nicht wahr!“ sagte Suwaroff — „Geruben nur noch zuzählen!“ war die schmunzelnde Antwort. — Und weil diese Arbeit dem Feldmarschall ein wenig umständlich er- schien, so mußte er wohl oder übel mit der Antwort des Soldaten zufrieden sein.

G in echt englischer Schwein- bär 22 Monat alt ist so- fort zu verkaufen bei Ni- kolaus König Haus N. 756 Apatin.

Dr. Telegdi Sándor köz- és váltó ügyvéd 1907. évi janu- árius hó 1.től Apatinban meg- kezdi az ügyvédi gyakorlatát

Serr Alexander Telegdi eröffnet am 1. Jänner 1907 im Speiser'schen Haus, Hauptgasse eine Advokatur-Kanzlei.

Ziegelei Verkauf

Die Ziegelei der Firma

BELD & SZAYER

Apatin

(ein sehr rentables Geschäft) ist wegen Ableben eines Teilhabers zu verkaufen.

Näheres sagt Herr Anton Szayer
(Kirchengasse.)

DAS NEUGEBAUTE
lastenfreie Wohnhaus in der Arpad-
gasse Haus Nr. 1879. (Neben Horn
Musikinstrumentenmacher) Eigentum
der Frau LÉKÓNE
Mihályi Julia
ist aus freier
Hand zu verkaufen.

DRESCH-GARNITUR im besten Zu- stand ist preis- würdig zu

verkauft **Umraht & Comp.** Bräuhaus,
gasse N. 113

FELDKAUF!

Das Realitäten Verkehrs-Bureau **Samu Fischer** Zombor offerirt von wenigstens 10 verkäuflichen Gütern, folgende wegen raschesten Abschluss und Kauf, da diese nur wegen Familien-Verhältnisse abgegeben werden, und kommen solch günstige Gelegenheitskäufe vielleicht im Leben nie mehr vor, und bin ich berechtigt all diese Güter selbst zu verkaufen:

1. cca 120 Kat. Joch Feld in einem Stück, schwarzer Boden, von der Stadt Samac 4 Kilometer entfernt, eben gelegen, mit guten Gebäuden, Preis 25.000 fl., in 3 Jahren abzahlbar, Anzahlung 7-8000 fl.

2. 1046 Kat. Joch Feld, eben gelegen, schwarzer prima Boden neben Steinstrasse, 8 Kilometer von Samac, pr Joch 250 fl. 50, Anzahlung fl., pr Joch, Rest in 10 Jahren mit 6% Zinsen.

3. 400 Kat. Joch Prima Feld in einem Stück, in Slavonien, pr Joch 250 fl.

4. 1200 Kat. Joch Feld in einem Stück sammt guten Gebäuden pr Joch 250 fl.

5. 1000 Joch l. Rotbuchen Wald mit 300 Joch ackerbarem Vorgebirge l. Boden, 13 Joch Weingarten sammt Grund und Boden 200 fl. pr Joch.

6. 750 Kat. Joch Feld bei Temesvár in einem Stück l. Boden, hügelig, sammt Gebäude und Inventar, pr Joch 200 fl., zahlbar innerhalb 6 Jahren.

7. 212 Kat. Joch Feld sammt l. Gebäude, in der Nähe von Zombor, in einem Stück, a 600 fl. pr Joch, 140 Joch Acker, 7 Joch Rohr, Rest ein l. Wiesen, benötigt wird hiezu nur 20.000 fl.

8. Pachtung von 300 Joch und 280 Joch, je in einem Stück, der erdenklichst beste Boden, wo gemütlich 4-5 Jahre hintereinander Hanf gebaut werden kann, zu haben auf 10 Jahre a 25 fl. pr Joch sammt Gebäude.

Inventar, bestehend aus Vieh, Pferde, Schweine, Maschinen und Früchten, alles das Beste und Schönste was man sich nur denken kann, muss abgelöst werden, und macht dieses 32.000 fl. aus. Dieses empfiehlt

Samu Fischer
Realitäten Verkehrs-Bureau
= ZOMBOR. =

Donau-Walzstuhlverkauf.

Ein 18 zölliger Donauwalzstuhl, aus der Ganz'schen Fabrik in Budapest, erst 5 Jahre alt ist zu 1200 Kronen zu verkaufen
Käufer wollen sich an den Verkäufer

Müllermeister Martin Tresz nach Küllöd, (Kolluth) wenden.

Birtok-bérlet.

A Szlavoniában, Verőcemegyében fekvő, a voesini uradalomhoz tartozó **balince-nankováci gazdaság** 907. évi március hó 1-től kezdődőleg 2 evre bérbe adatik. A gazdaság a beérleg építés alatt álló székvoesini vasut mentén fekszik és következő kiterjedése:

1325	kat. hold	szántó,
3	„	„ kert,
197	„	„ kaszáló,
120	„	„ legelő,
16	„	„ udvartér.
122	„	„ nem termőképes

Összesen 1783 katasztrális hold azonkívül

400	kat. hold	etdőirtás
300	„	„ erdei legelő.

Az ajánlatok az alóli voesini erdőigazgatósághoz nyújtandók be a hol a bérlet feltételei is megtudhatók. Az uradalom fentartja magának azon jogot, hogy a beérkező ajánlatok közül tekintet nélkül az árajánlatra saját tétzése szerint szabadon választhasson.

A bérlet tárgyát képező gazdaság megtekinthető és kizáratra Pivsnica déli vasuti, vagy Slatnia államvasuti állomásra kocsiküldetik.

Voecin, Slavonia, 1906 nov. hó.

A voesini uradalom
erdőigazgatósága.

Cognac naturel

Sanitas

Tiszta Bordesztillát

Gr Esterházy Géza-féle

Cognac-Gyár Részv. T.

Budapest.


2-12

Die billigsten und
schönsten

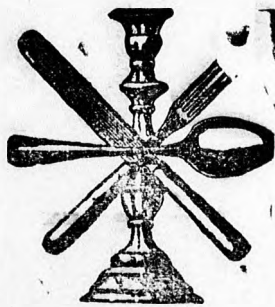
KALENDER

sind in der Buchhandlung
des **Josef Szavadill**
mit einem geschenke zu haben

Minden család pénzt takarít!

Remek 6 szem. kávé készlet minden színben csak 95 kr. f. 140 f. 190	Fin. n. ajour 6 szem. kávé készlet minden színben csak f. 2.20 f. 2.90 f. 3.45		Remek 6 szem. vászon Damaszt Garnitura csak f. 2.10 f. 2.90 f. 3.40 f. 3.90
30 rőfös vég csodavászon csak f. 3.65	30 rőfös vég bőrvászon csak f. 4.15	30 rőfös vég irlandi vászon csak f. 4.95	Szép mintázott vászon törülköző 6 drb csak f. 1.25 f. 1.72 f. 1.90 f. 2.10
50 rőfös vég bőrvászon csak 8.25.	50 rőfös vég irlandi vászon csak f. 9.45	50 rőfös vég rumburgi vászon csak f. 10.40	30 rőfös vég I-a rumburgi vászon csak f. 6.40
Remek női ing szönből, kézi himzéssel csak kr. f. 1.15 f. 1.55	30 rőfös vég csikos és kockás l-ma kanavász csak f. 4.55	30 rőfös vég finom kanavász csak f. 5.40	30 rőfös vég R. R. Chiffon csak f. 6.85.
Varrás nélkül vászon lepedő 2 mtr széles és 1 1/2 mtr széles csak 92 kr.	30 rőfös vég csikos Kanavász csak f. 3.25	35 rőfös vég kanavász különlegesség csak f. 6.40	30 rőfös vég, virágosfehér csinvat ágyhuzatra csak f. 7.40
Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1.10 f. 1.42 f. 1.74	Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1.10 f. 1.42 f. 1.74	Remek női háló Corseta nagy választékban csak 98 kr. f. 1.25 f. 1.56	Remek Cloth és posztó alsó szoknyák csak f. 1.65 f. 2.15 f. 3.22
Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1.10 f. 1.42 f. 1.74	Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1.10 f. 1.42 f. 1.74	Remek női chiffon nadrág csak 90 kr. f. 1.18 f. 1.45	Remek Caschmir paplan minden színben csak f. 3.55
Nemzetközi keresk. ügynökség			Remek selyem Cloth paplan minden színben csak f. 3.95
Budapest. Kerepesi-ut 65. sz., I. em.			30 rőfös vég Gyöngy vászon csak f. 5.45
			30 rőfös vég jó minőségű chiffon csak f. 4.65

Egy háztartási mérleg ingyen.



Mesésen olcsó árak mellett a kiváló minőségű raktárból virágirű kiváló minőségű általánosan kedvelt

mexikói ezüst áruimat

és pedig: 6 darab mexikói ezüst asztali kávékanalat, 6 darab mexikói ezüst evőkanalat, 12 darab mexikói ezüst kávékanalat, 6 darab kiváló desszertkést, 6 kiváló desszertvillát, 1 darab mexikói ezüst levesmerítő kanál, 1 darab mexikói ezüst tejmerítő, 2 darab

elegáns asztali gyertyatartót

46 darab összesen csak 6 frt 5 kr.

Minden megrendelő ezenkívül jutalomban egy szavatosság mellett pontosan működő 12 1/2 kiló hordképességű háztartási mérleget kap teljesen díjtanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér fém (bőrül is), melynek tartósságáért és kiváló minőségéért 25 évi jótállást vállalok. szétküldés a pénz előleges megküldése esetén vagy utánvétellel történik az európai raktárból.

Denker J. központi forgalom áruháza: Budapest, Hernát-u. 54.

Koronáért

Kitűnő 4 1/2 kiló (kb. 50 drb.) kiváló és megsérült - finom enyhe piperezappant rózsa, liliumtej, orgona ibolya, rezeda jászmin és gyöngyvirág-ból szépen összeválogatva. A pénz előzetes megküldése esetén vagy utánvétellel küldi.

3 forint 40 krajczár

utánvétellel egy vég szépebbé vászon 6 teljes férfi vagy női ingre 90 cm. széles kitűnő minőségben, 5 évi jótállással, számos elismerés.

4 forint 50 krajczár

utánvétellel egy elegáns férfi öltönyre 3 mtr. divatos szövet egy elegáns férfi öltönyre tetszés szerinti színben kapható

Denker József Budapest.

VII., Hernát-u. 54.

RÉTAY ÉS BENEDEK

Átépítő és templomberendezési műintézet, egyházi szerek és zászlók gyára, elvállal templomok teljes berendezését, felszerelését, kifestését és kikövezését.

BUDAPEST, IV. VÁCZI-UTCZA 59. SZ.

Wichtig für Pferdebesitzer!

Der vom Thierarzt Thahhofer erzeugte Balsam gegen Kolik der Pferde, welcher durch langjährige Erfahrung bei jeder Art Krampf, Blähungen, Wurmkolik und Harnverhaltung in vielen tausend Fällen mit wirklich wunderbarem Erfolge angewandt wurde, sei jedem Pferdebesitzer auf das Beste empfohlen. Wer denselben genau nach Vorschrift anwendet, darf auf sichere Wirkung rechnen.

Ein Gläschen sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 80 Heller.

Weniger als 4 Gläschen werden nicht verkauft.

Erhältlich gegen Voreinsendung des Betrages bei Thierarzt Thahhofer Mähren

bag an der Dian No. 3.

8-26

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort?

Oldani, permeteziji nem kell a szőlővessző kincse

a phyloxerainak ellené áll!

Létrását és árjegyzéket ingyen küldünk bárkinek.

Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!

Nagymennyiségű sima és gyökeres Delaware vessző eladás
Czím:

Szigyártó és Takáts

szőlőtelep-tulajdonosok
telep: ALSÓ-SEGESD

Központi iroda: FELSŐ-SEGESD
Somogy megye.



Szavadil József könyvnyomdája Apatin

Elvállal mindennemű

Könyvnyomdai és könyvkötészeti munkákat a legegyszerűbbtől a legszebb kivitelig.

Ugyanott kapható mindennemű

író-, levél- és csomagoló-papir irodai-, iskolai- és rajzeszközök.

Gyári raktár

kereskedelmi könyvekből



HOLZ verkauf!

Herr

Johann Nadler & Comp.

hat an der Neugraben-Stätten mehrere hundert Klafter trockenens, weiches Holz zu verkaufen.

FELDVERKAUF!

In der Gemeinde Csamagfocze (Slavonien) sind 48 Joeh prima Ackerfeld zu verkaufen. Kauflustige können selbe besichtigen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Franz Amann

Veliskovce

(Slavonien) l. p. Valpo.

DIE Szilágyier

Milchgenossenschaft sucht vom 1-ten Jänner 1907, an mehrere Jahre einen Unternehmer, welcher die Milch von den Mitgliedern einlöst und nach Belieben verwerthet. Unternehmer mögen sich beim Präsidium der Szilágyier Milchgenossenschaft melden.

Gegründet im Jahre 1886.
Auf der Pariser Weltausstellung mit Goldmedaille ausgezeichnet.
Bestens eingeschossene Jagdgewehre
sicherste Selbstvertheidigungs-
Revolver, regulierte, guttragende
Zimmer- und Garten-Waffen
Flaubert liefert prompt gut und billig
Büchsenmacher L.FÖLDESZ
BUDAPEST, IV. Muzeum-körút 3. szám
Alte Waffen werden eingetauscht.
Reparaturen werden billigst berechnet.